

Nahrungsmittelunverträglichkeiten von A - Z

25.09.2019, Dr. rer. nat. Sabine Schütt

Frage 1 : Die Laktoseintoleranz ist ein Mangel am Laktose-spaltenden Enzym Laktase. Wie lässt sich ein Laktasemangel nachweisen?

- durch den Nachweis spezifischer IgE-Ak gegen Laktose
- mittels Laktosebelastungstest
- durch die Bestimmung von Alpha-1-Antitrypsin im Stuhl

Frage 2 : Wofür ist die HLA-Untersuchung auf HLA-DQ2/DQ7/DQ8 wertvoll?

- Diese Untersuchung dient der Differentialdiagnostik zwischen primärer und sekundärer Histaminintoleranz.
Die Trägerschaft eines dieser HLA-Allele ist eine zwingende Voraussetzung für die Entwicklung einer Zöliakie. Ein negatives Ergebnis im HLA-Test schließt eine Zöliakie
- daher sicher aus.
Die HLA-Allele DQ2/DQ7/DQ8 sind zuverlässige Marker für eine erhöhte Darmpermeabilität.
-

Frage 3 : Eine Mutter, bei deren Tochter eine Zöliakie diagnostiziert wurde, wünscht eine Abklärung diesbezüglich für ihren asymptomatischen (gesunden) Sohn. Mit welcher Labordiagnostik sollte nach den aktuellen Empfehlungen begonnen werden?

- molekulargenetische Untersuchung auf HLA-DQ2/DQ7/DQ8
- serologische Untersuchung auf Autoantikörper gegen Gewebstransglutaminase und gegen Endomysium
- Jejunalbiopsie

Frage 4 : Die hereditäre Fruktoseintoleranz (HFI) ist ein genetisch bedingter Enzymdefekt. Welche Aussage trifft zu:

- Die HFI wird autosomal-rezessiv vererbt und hat einen Funktionsverlust des Enzyms Diaminoxidase zur Folge.
- Die HFI wird autosomal-rezessiv vererbt und hat einen Funktionsverlust des Enzyms Glutathion-S-Transferase zur Folge.
- Die HFI wird autosomal-rezessiv vererbt und hat einen Funktionsverlust des Enzyms Aldolase B zur Folge.

Frage 5 : Der Laktoseintoleranz-Gentest weist schützende Mutationen nach, die mit einer lebenslangen Laktasepersistenz einhergehen? Welche differentialdiagnostische Schlussfolgerung ergibt sich aus einem positiven diesem Ergebnis im Gentest.

- Es liegt keine Prädisposition für eine primär adulte Laktoseintoleranz (Abnahme der Laktaseproduktion im Verlaufe des Lebens) vor. Differentialdiagnostisch müssen sekundäre Formen der Laktoseintoleranz in Betracht gezogen werden.
- Eine Laktoseintoleranz ist somit sicher ausgeschlossen.
Die Einnahme von Laktasepräparaten ist dem Verzehr Laktose-freier Produkte im Rahmen der Therapie vorzuziehen.
-

Frage 6 : Unverträglichkeiten von Nahrungsmittelzusatzstoffen sind in der Regel Pseudoallergien. Was bedeutet das pathomechanistisch?

- Wie bei einer „echten“ Allergie werden Antikörper gegen das Nahrungsmittel gebildet. Da es sich aber nicht um IgE-, sondern um IgM-Antikörper handelt, spricht man von einer Pseudo-Allergie.
- Bei einer Pseudoallergie ist das Immunsystem nicht beteiligt. Bestandteile im Lebensmittel wie z.B. Lektine lösen Antikörper-unabhängig eine
 - Histaminausschüttung aus den Mastzellen aus.
 - Bei einer Pseudoallergie mangelt es am Enzym N-Methyltransferase, was eine Hyperreaktivität der Mastzellen mit erhöhter Histaminausschüttung nach Kontakt zu
 - Lebensmitteln zur Folge hat.

Frage 7 : Wie lässt sich eine Sorbitunverträglichkeit nachweisen?

- mittels Sorbitintoleranztest
- Pricktest oder Nachweis von IgE-Antikörpern im Serum gegen Sorbitol
- Sorbitbelastungstest (H2-Atemtest)

Frage 8 : Was sind sogenannte Histaminliberatoren?

- Histaminliberatoren sind Lebensmittel, die antientzündlich wirken und somit die Histaminfreisetzung aus Mastzellen hemmen.
- Histaminliberatoren sind Lebensmittel, die selbst keine hohen Histamingehalt haben, aber die Freisetzung von Histamin und anderen vasoaktiven Mediatoren aus
- Mastzellen und basophilen Granulozyten auslösen.
- Histaminliberatoren sind Lebensmittel, die das Histamin-abbauende Enzym
- Diaminoxidase in hohen Mengen enthalten.

Frage 9 : Welche Substanz in Ketchup kann Symptome wie Übelkeit und Kopfschmerz auslösen?

- Mannose-bindendes Lektin
- Tryptamin
- Östrogen

Frage 10 : Ursache eines Oralen Allergiesyndroms nach Nahrungsaufnahme sind häufig Kreuzallergien. Häufig handelt es sich um das

- Birkenpollen-Nuss-Kernobstsyndrom
- Beifuß-Fisch-Syndrom
- Banane-Avocado-Haselnuss-Syndrom